





# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Mitglieder und Organe des Vereins.....	4
Bericht aus dem Vereinsvorstand.....	6
Bericht der Heimleitung.....	7
Pflegedienst.....	10
Aktivierung.....	11
Hauswirtschaft.....	12
Technischer Dienst.....	14
Bericht des Heimarztes.....	15
Das Jahr 2012 in Bildern.....	16
Spendenverdankung.....	18
Erfolgsrechnung.....	19
Bilanz.....	20
Bericht der Revisionsstelle.....	22

## Kontakt

Altersheim Riggishof  
Längenbergstrasse 30  
3132 Riggisberg  
Telefon +41 31 809 17 22  
Telefon Pflege +41 31 809 17 36  
Telefax +41 31 809 36 28  
[info@riggishof.ch](mailto:info@riggishof.ch)  
[www.riggishof.ch](http://www.riggishof.ch)

## Impressum

Redaktion	Hansjürg Baumann
Layout	IT & Design Solutions GmbH
Auflage	350 Exemplare

# Mitglieder und Organe des Vereins

- Einwohnergemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Seftigen ohne Belpberg, Kienerrüti, Rüti b. Riggisberg (ab 2009, infolge Zusammenschluss mit Riggisberg) und Uttigen
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Seftigen
- Einzelmitglieder



## Vereinsvorstand per 31.12.2012

Präsident	René Grimm Werner Abeggstr. 48 3132 Riggisberg
Vizepräsident	Ulrich Dreier Grubenstrasse 7 3123 Belp
Mitglieder	PfarrerIn Saara Folini Ringstrasse 2 3629 Kiesen
	Dr. med. Markus Winkler Hüsiacher 3088 Rüeggisberg
	Marie-Therese Tanner Kirchstrasse 5 3086 Zimmerwald
Sekretariat	Marianne Arn Kirchmattstrasse 57 3132 Riggisberg Telefon: 031 809 28 47
Heimleitung	Hansjürg Baumann Grabemattweg 9 3612 Steffisburg

Heimarzt	Dr. med. Markus Winkler Hüsiacher 3088 Rüeggisberg
HeimpfarrerIn	Saara Folini Ringstrasse 2 3629 Kiesen
Revisionsstelle	NAVICA Revisions AG Tempelstrasse 8A 3608 Thun

## Vereinsmitglieder per 31.12.2012

- Aebischer Erika, Kirchdorf BE
- Bhend-Kubli Verena, Wattenwil
- Bieri Fritz, Kaufdorf
- Boss Adrian, Gwatt (Thun)
- Bräuchi Margrit, Riggisberg
- Burri Barbara, Riggisberg
- Caudri Leontine, Mühlethurnen
- Doswald-von Rotz Charlotte, Mühlethurnen
- Doswald-von Rotz Hugo, Mühlethurnen
- Dumelin-Schindler Anna, Riggisberg
- Ehrat-Rebsamen Arnold, Belp
- Feller-Maurer Marianne, Kehrsatz
- Flach Daniel, Schwarzenburg
- Fontana Philippe, Mühlethurnen

- Friedli Edgar, Belp
- Friedrich Werner, Riggisberg
- Gemeinde Belp
- Gemeinde Burgistein
- Gemeinde Gelterfingen
- Gemeinde Gerzensee
- Gemeinde Gurzelen
- Gemeinde Jaberg
- Gemeinde Kaufdorf
- Gemeinde Kehrsatz
- Gemeinde Kirchdorf
- Gemeinde Kirchenthurnen
- Gemeinde Lohnstorf
- Gemeinde Mühledorf
- Gemeinde Mühlethurnen
- Gemeinde Niedermuhlern
- Gemeinde Noflen
- Gemeinde Riggisberg
- Gemeinde Rüeggisberg
- Gemeinde Rümli
- Gemeinde Seftigen
- Gemeinde Toffen
- Gemeinde Wald
- Gemeinde Wattenwil
- Glauser Hans, Toffen
- Grünig-Gilgen Alfred, Riggisberg
- Haeni Ernst, Wattenwil
- Herren-Zahnd Lydia, Riggisberg
- Hirschi-Nyffeler Dora, Zimmerwald
- Hubacher Friedrich, Rüeggisberg
- Hänni Käthi, Zimmerwald
- Keusen Albert, Riggisberg
- Kirchgemeinde Belp
- Kirchgemeinde Gerzensee
- Kirchgemeinde Kehrsatz
- Kirchgemeinde Riggisberg/Rüti
- Kirchgemeinde Rüeggisberg
- Kirchgemeinde Thurnen
- Kirchgemeinde Wattenwil
- Kirchgemeinde Zimmerwald
- Kübli Hansruedi, Pohlern
- Kübli Mengia, Pohlern
- Loosli-Matti Ruth, Kehrsatz
- Luginbühl Olga, Belp
- Lüthi Ida, Hinterfultigen
- Mey Hansjürg, Courgevau
- Müller Paul, Riggisberg
- Peter Kathrin, Seftigen
- Pfäffli Marieta, Burgistein
- Pulfer Ernst, Toffen
- Rohrbach Roland, Riggisberg
- Rothen Margrit, Rümli
- Schenk Rosmarie, Kirchdorf
- Schott Rolf und Verena, Rümli
- Schweizer-Ruchti Hanna, Lohnstorf
- Schüpbach Hans, Riggisberg
- Schütz Rita, Zimmerwald
- Sommer Martha, Toffen
- Sommer Werner, Toffen
- Sommer Yolanda, Rüeggisberg
- Stettler-Schäfer Rosmarie, Burgistein
- Trachsel Fritz, Lohnstorf
- Weber Elisabeth, Rümli
- Weber Hans-Ueli, Riggisberg
- Weissbaum Rudolf, Burgistein Dorf
- Wenger A., Kirchenthurnen
- Wenger-Tschirren Berta, Niedermuhlern
- Winkelmann Ueli, Kaufdorf
- Winnewisser Louis, Gerzensee
- Wyder-Aebischer Peter, Mühlethurnen
- Wüthrich E., Wattenwil

### **Vorstand und gleichzeitig Vereinsmitglied:**

- Grimm René, Riggisberg
- Dreier Ulrich, Belp
- Folini Saara, Kiesen
- Tanner-Kaspar Marie-Therese, Zimmerwald
- Winkler Markus, Rüeggisberg

## Bericht aus dem Vereinsvorstand

Die stetig zunehmende Lebenserwartung, die Auswirkungen der kantonalen Alterspolitik mit Pflegekonzepten zur Förderung der längeren Selbstständigkeit im Alter führten 2012 auch im Altersheim Riggishof zu höherer Pflegebedürftigkeit der eintretenden Bewohnerinnen und Bewohner sowie zu kürzeren Heimaufenthalten. Bei einer Auslastung von nahezu 98% stellte dies im vergangenen Jahr besonders grosse Anforderungen an die Heimleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen sei hiermit vom Vorstand ein grosses Dankeschön für Ihren Einsatz ausgesprochen.

Die veralteten, weder den baulichen noch betrieblichen Anforderungen für ein zeitgemässes Altersheim Riggishof entsprechenden Gebäude und deren Gesamtanierung beschäftigten den Vorstand auch im vergangenen Jahr intensiv. Im Mai 2012 beurteilte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF den Antrag des Vorstandes zur Erhöhung der stationären Pflegeplätze auf 52 - welche für einen wirtschaftlichen Betrieb nach einer Gesamtanierung erforderlich wären - als nicht gerechtfertigt. Sie verwies auf die Regionale Alterplanung der Regionalplanung Bern-Mittelland, welche für den Raum Gantrisch keinen Bedarf an weiteren „konventionellen“, stationären Pflegeplätzen sieht. Bei einer Aussprache von Vertretern/innen der GEF, der Gemeinde Riggisberg und dem Vorstand hat sich gezeigt, dass insbesondere die Erhöhung der stationären Plätze nicht der Alterpolitik und -planung der GEF entspricht.



Der Vorstand hat sich deshalb im Spätsommer entschieden die Betriebsgrundlagen zu überarbeiten und den zeitgemässen Pflegeangeboten und -konzepten anzupassen. Er beauftragte damit eine interne Arbeitsgruppe mit externer Unterstützung ein zukünftiges Leistungsangebot, ein Betriebskonzept und eine entsprechendes Raumprogramm zu definieren. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2013 erwartet.

Im Juni 2012 wählte mich die Vereinsversammlung zum neuen Präsidenten des Vorstandes. Die ersten Monate in dieser Zeit waren anspruchsvoller, als ich mir dies vor der Wahl vorgestellt hatte. Die Gestaltung der Zukunft des Altersheims Riggishof mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Heimleitung und dem Vorstand machen die Aufgabe des Präsidenten jedoch zurzeit unheimlich interessant. Ich freue mich auf die kommenden, entscheidenden Monate.

# Bericht der Heimleitung



## Leben heisst Veränderung

Das Leben ist durch Veränderungen bestimmt. Im Leben begegnen wir in sämtlichen Bereichen Veränderungen. Sie zeigen sich in allen Lebensphasen, in unseren Beziehungen, in unserer Gesundheit, im Berufsleben - überall. Die Herausforderung dabei ist die Auseinandersetzung und die Einstellung zur Veränderung. Leichter gesagt als getan, kommt mir dabei in den Sinn. Das Annehmen der Veränderung gibt uns die Möglichkeit uns neu zu definieren. Veränderungen bringen immer Risiken und Chancen mit sich und es gibt ebenso Gewinn wie Verlust.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Eintritt ins Altersheim – gibt es ihn?

Meine Erfahrung zeigt, dass es zwei Zeitpunkte gibt. Der eine ist der richtige Zeitpunkt und der andere ist der falsche Zeitpunkt – oder anders gesagt „zu früh oder zu spät“!

Zu früh heisst, ich habe mich mit einem Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim befasst, habe ein Heim ausgesucht und habe mich angemeldet und trete jetzt ein – wahrscheinlich etwas zu früh – ich hätte den Alltag zu Hause mit Mühe und Unterstützung doch noch etwas länger geschafft. Zu spät heisst, der unvermeidliche Notfall (geringere Selbständigkeit, kann vom Spital nicht mehr nach Hause) ist doch eingetroffen und nun muss ich irgendwo in ein Heim das ich nicht kenne, das geographisch nicht passt, zu weit weg von meinen Lieben ist und ich niemanden kenne.

Für die eine Person ist zu früh richtig und für die andere Person ist zu spät richtig. Der richtige Zeitpunkt ist individuell und dann, wenn sich die betroffene Person Gedanken zum Eintrittszeitpunkt und zum ausgewählten Heim gemacht hat, sich Kriterien dafür definiert hat, sich mit der möglichen Veränderung auseinandergesetzt hat, Eigenverantwortung übernimmt und entscheidet. Grosse Worte – einfach gesagt – aber schwer !!!!!

Die gedankliche Auseinandersetzung mit einem möglichen Eintritt kann Angst auslösen. Von einem Tag auf den anderen ist auf einmal alles anders. Um Ängste nicht aufkommen zu lassen oder um sie abzubauen, helfen Informationen über einen Eintritt ins Altersheim, das Gespräch, der Altersheimbesuch und Antworten auf die vielen Fragen. Ich lade alle interessierten Personen ein, uns und das Altersheim kennen zu lernen. Wir können uns zu einem Gespräch treffen, ich zeige Ihnen gerne unser Altersheim. Kommen Sie doch einfach zu einer unserer Veranstaltungen oder sogar auf Probe in ein sogenanntes Ferienbett. Ein Telefonanruf genügt – ich freue mich auf Sie!

## Verwaltung

Das Jahr 2012 hat positive Veränderungen in den Alltag geprägt. Frau Walker verstärkt die Verwaltung seit Dezember tatkräftig. Im Informatikbereich haben wir neue Software angeschafft die uns die Personaleinsatzplanung erleichtert. Wir haben zusätzlich die BESA-Software (System zur Erfassung der Pflegestufe und Erarbeitung einer Zielvereinbarung) auf den neusten Stand gebracht.

Als Ergebnis einer interdisziplinären Arbeitsgruppe lancierten wir die Freiwilligenarbeit im Riggishof neu. Unter dem Motto „Alles Schöne in der Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht“ haben wir mit einer neuerstellten Broschüre für die Gewinnung von Freiwilligen geworben. Wir wollen die

Freiwilligenarbeit im Riggishof intensivieren und ausbauen. Sie schenkt den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit, Aufmerksamkeit und Lebensqualität. Der Einsatz in der Freiwilligenarbeit soll den Bedürfnissen aller beteiligten Personen entsprechen und generiert einen Mehrwert. Sie wird in den Heimaltag eingebettet, begleitet und soll eine Ergänzung zu den übrigen Dienstleistungen des Riggishofs zählen. Unsere Broschüre haben wir unseren Vereinsmitgliedern (Gemeinden, Kirchen, Privatpersonen), Angehörigen, Mitarbeitenden, Arztpraxen und Spitälern zum Auflegen oder Verteilen zugestellt. Freiwillige sind bei uns immer willkommen. Wir freuen uns auf Sie. [aktivierung@altersheim-riggishof.ch](mailto:aktivierung@altersheim-riggishof.ch).

## Kennzahlen 2012

### Bewohner

Bettenauslastung	97.80%
Pflegestufendurchschnitt (BESA)	4.7
Fluktuation Brutto Bewohner total	53%
Altersdurchschnitt	88 Jahre

	Bestand 1.1.2012	Eintritte	Austritte*	Todesfälle	Bestand 31.12.2012
Frauen	39	17	4	14	38
Männer	3	4	1	3	3
Total	42	21	5	17	41

\*Ferienbett / nach Hause / Übertritt

Alter	Frauen	Männer
65 - 69 Jahre	1	
70 - 74 Jahre		
75 - 79 Jahre	3	1
80 - 84 Jahre	7	
85 - 89 Jahre	10	1
90 - 94 Jahre	12	
95 - 99 Jahre	3	
100 - 105 Jahre	2	1
Total	38	3

## Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende	42, davon 35 in Teilzeitarbeit tätig
Anzahl Frauen	34
Anzahl Männer	8
Anzahl Stellen (VZA)	29.6
Anzahl FaGe in Ausbildung	3
Fluktuation Brutto	12.5%
Altersdurchschnitt	49 Jahre

## Ausblick ins Jahr 2013 & Dank

Im Jahr 2013 wollen wir unser Neu- Umbau-Projekt stark vorantreiben, so dass wir ca. im April 2014 (siehe Bericht des Vorstandspräsidenten) den Spatenstich bildlich festhalten können. Für dieses grosse Vorhaben sind wir auf die Unterstützung und Mitarbeit aller beteiligten Personen angewiesen. So eine interessante und nicht alltägliche Aufgabe die Zukunft des Riggishofs mitzugestalten motiviert.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, allen Personen die irgendwie den Riggishof und un-

sere Arbeit im 2012 unterstützt haben dafür herzlichst zu danken. Sei es mit einer Spende, sei es mit „Freiwilligenarbeit“, als Angehörige/r, als Geschäftspartner, als Behörde oder als Mitarbeiter/in oder als Vorstand- und Vereinsmitglied. Besonderen Danke gebührt der Familie Zehnder für die jahrelange und leider letztmalige Mitgestaltung unserer Weihnachtsfeier. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Heimbewohner und Heimbewohnerinnen.



# Pflegedienst

Wir von der Pflege, blicken mit gemischten Gefühlen auf das vergangene Jahr zurück. Beim Pflegepersonal fanden zum Glück keine grossen Veränderungen statt. Im Sommer haben zwei FaGe-Ausbildende mit Erfolg ihre Abschlussprüfungen bestanden. Das ganze Haus hat jeweils mit gefiebert und die Daumen gedrückt. Leider hat uns Ivan Beyeler nach der Ausbildung verlassen, dafür blieb uns Fränzi Ricchiuti erhalten.

Um die Lücke wieder aufzufüllen, begangen im August zwei neue Lehrlinge ihre drei jährige Ausbildung. Sie haben sich bereits gut bei uns eingelebt. Vergeblich haben wir bis jetzt eine dipl. Pflegefachperson gesucht. Sowohl auf dem Inseratenweg wie bei Temporärbüros war die Suche erfolglos. Dies nicht zuletzt weil die Pflege immer anspruchsvoller wird, da die betagten Menschen immer später ihren letzten Lebensabschnitt im Altersheim Riggishof antreten. Dies hat zur Folge, dass der Aufenthalt immer kürzer, intensiver und pflegeaufwendiger wird.

Im Jahr 2012 mussten wir uns von 17 Heimbewohnern verabschieden. Ebenso viele Neueintritte konnten wir begrüssen. Die seit vier Jahren angewandte Bezugspersonenpflege hat sich bewährt und ermöglicht es uns, trotz kurzen Aufenthalten, viele schöne Momente mit unseren Heimbewohnern erleben zu dürfen und Ihnen den Aufenthalt im Riggishof angenehm zu gestalten.

Wir durften an einer Weiterbildung und an verschiedenen Anlässen teilnehmen. Von der zwei tägigen Weiterbildung in Validation konnten wir Pflegende alle profitieren und grossen Nutzen daraus ziehen. Validation ist sowohl eine Methode, als auch eine Haltung



im Umgang mit demenzerkrankten Menschen. Im Frühling konnte das ganze Team im Gasthof Dörfli in Mühledorf ein sehr gutes Abendessen geniessen. Im Sommer machten wir einen Personalausflug ins Rütihubelbad. Dort wurden wir in das Reich der Sinne entführt. Im Dezember sassen wir im Restaurant Anis in Riggisberg zu einem gemütlichen Essen zusammen. All dies trug sicher zur Förderung des Teamgeistes und zur Erfüllung unseres Jahresziels – „Stärkung des Wir-Gefühl“ bei.

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Mitarbeiter herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Heimbewohner. Auch im Jahr 2012 mussten viele wegen der Personalknappheit für andere einspringen und wir waren einem grossen Leistungsdruck ausgesetzt. All dies zu bewältigen, ist nicht selbstverständlich und nur mit einem guten Team möglich.

„Merci viu mau“.

# Aktivierung



„Die Erfahrungen sind wie die  
Samenkörner, aus denen die  
Klugheit emporwächst.“

Konrad Adenauer

Rückblickend auf das Jahr 2012 gibt es in der Aktivierung vieles, das wachsen konnte. Die Bewohner bringen einen Haufen von Erfahrungen mit, den sie in unseren Stunden und in Begegnungen mit anderen teilen. Zusammen werden neue Erfahrungen gewonnen, die uns in der Gemeinschaft und in unserer Persönlichkeit stärken.

Hervor zu heben ist unser Garten, den wir mit viel Engagement und Freude neu gestaltet haben. Das Säen und Anpflanzen ist den meisten Bewohnern sehr vertraut und es ergeben sich Momente vom Erinnern, vom in die Arbeit vertieft sein, vom Plaudern und Lachen. Die Kräuter und Blumen werden bewundert und so oft wie möglich besucht. Natürlich werden die Kräuter auch im Tee und in Salaten genossen.

Die Ausflüge mit dem Car Carissimo oder dem Samariterverein sind jedes Jahr ein grosses, freudiges Ereignis, auf das wir gerne zurück schauen. So kommen wir im März nach Interlaken ins Restaurant Neuhaus, im

Mai auf den Chasseral und im Oktober nach Sigriswil. Auf den Fahrten werden die Kurven gezählt und auf allen Ausflügen haben wir gutes Wetter. Die Stimmung in den Restaurants ist fröhlich und auf der Rückreise schwelgen einige der Reisenden in Erinnerungen von früheren Ausflügen, von der Heimat und Freunden in der Gegend.

Auf den Ausflügen nehmen in diesem Jahr weniger Bewohner teil als im letzten Jahr. Manchen ist die Reise zu anstrengend.

Auch im Alltag sind alle immer wieder gefordert, sich mit der eigenen Gesundheit zu beschäftigen, mit Abschieden umzugehen und neue Menschen in den Gruppen aufzunehmen. Einige Rollen müssen wieder gefunden werden.

Es wird aber auch viel gearbeitet, denn am 8. Oktober öffnen wir unsere Türen und dieses Jahr bei wunderbarem Herbstwetter die Terrasse für unseren diesjährigen Basar „Dies und Das“. Die zusätzlichen Marktstän-

de, welche privat von 4 Personen vom Personal betrieben werden, das kulinarische Angebot, das Glücksfischen für Alt und Jung und das Kürbisschätzen geben dem Anlass einen festlichen Charakter.

Mit den grosszügigen Einnahmen können wir Borns engagieren, die uns mit dem Theater „Macht auf die Tür“ in die Adventszeit einstimmen. Fast alle Bewohner können teilhaben und werden verzaubert vom Gesang, der Geschichte und den Marionetten. Weiter geht der Zauber mit unserem in der Aktivierung gemachten Adventskalender. Jeden Tag wird ein Fenster in den öffentlichen Räumen und Gängen des Riggishofs geöffnet. Ziel ist es, auch mal eine andere Etage zu besuchen, in Kontakt zu kommen und die dunklere Zeit zu beleben.

„Erfahrungen sind wie Samenkörner“. Wir lassen im nächsten Jahr bestimmt unseren Garten wieder blühen und damit auch einige der betagten Gesichter aufblühen.

Die Herausforderung wird unser Aktivierungsteam noch weiter begleiten, wie wir möglichst viele Bedürfnisse unserer Bewohner berücksichtigen. Also werden die Gruppen- und Einzelaktivitäten in eine neue Balance gebracht. Mit viel Engagement werden wir den Bewohnern vermehrt die Möglichkeit bieten, am Dorfleben teil zu nehmen, was eines der grossen Bedürfnisse ist, die wir hier erfahren.

Auf dass wieder vieles wachsen kann!



## Hauswirtschaft

Im vergangenen Jahr durften wir im Altersheim Riggishof einige schöne Feste mit den Heimbewohnern feiern. Im Juni konnten wir zusammen mit den Heimbewohnern und deren Angehörigen einen feinen Sonntags – Brunch geniessen. Diese Zusammenkünfte mit Ihren Angehörigen geniessen unsere Bewohner immer wieder gerne. Für uns war es eine Herausforderung die vielen angemeldeten Gäste in unserem Haus zu verköstigen. Wir mussten uns einige Überlegungen

machen, wie wir unsere Räume am besten ausnutzen konnten. Aber auch diese Herausforderungen haben wir gemeistert. Das Küchenpersonal hat für diesen Anlass viele Köstlichkeiten bereitgestellt. Besonders geschätzt wurde wie jedes Jahr die feine Rösti mit Spiegelei!

Im weiteren haben wir im August unser schon traditionelles Grillfest gefeiert.



Susanne Pulfer  
Leiterin Hauswirtschaft

Im Sommer haben wir eine kulinarische Weltreise geniessen können. Verschiedene Gerichte aus aller Welt haben unseren Bewohnern eine abwechslungsreiche Zeit beschert. Die Heimbewohner haben diese Reise sehr geschätzt.

Wir konnten auch über das ganze Jahr 2012 viele verschiedene Aktivitäten geniessen und feiern. Sei es Darbietungen von verschiedenen Vereinen, Musikgesellschaften oder sogar von einem Zirkus. Unsere Weihnachtsfeier haben wir in diesem Jahr etwas anders gestaltet als üblich. Das feine Weihnachtsmenü gab es bereits am Mittag. Anschliessend konnten sich die Bewohner etwas ausruhen, bevor wir am späten Nachmittag mit der Weihnachtsfeier begonnen haben.

Für all diese Ideen und Vorschläge, sowie für die zusätzlich geleistete Arbeit, möchte ich allen herzlich danken.

An diesem Tag konnten wir dank dem schönen Wetter das Fest draussen in unserem schönen Garten feiern. Die Bewohner und die Angehörigen konnten verschiedenes Grillfleisch und verschiedene Salate geniessen, welches die Bewohner im Vorfeld bestimmen konnten.



## Technischer Dienst

Der Blick zurück auf das vergangene Jahr erinnert mich an viele schöne Erlebnisse und Begegnungen, aber auch an schwierige Situationen und ab und zu knifflige Aufgaben, wobei das Positive eindeutig überwiegt.

Das Projekt Neubau entwickelte sich stetig und wird in naher Zukunft realisiert werden können.

Es ist für mich nicht selbstverständlich, dass auch wir Mitarbeitende in die Planung mit einbezogen werden und mitreden können. Der zusätzliche Aufwand, bedingt durch Projektsitzungen, Diskussionen oder Abklärungen, empfinde ich nicht als Belastung, sondern als interessante Erfahrung.

Dieses Projekt bringt aber auch aussergewöhnliche Herausforderungen mit sich. Was soll im Bereich Haustechnik noch repariert oder gar ersetzt werden? Rentiert es noch, Geld für Sanierungen auszugeben, wenn schon bald alles renoviert oder neu gebaut wird? Dies sind Fragen und Situationen, die immer wieder diskutiert werden und für die jeweils eine vermeintlich richtige Entscheidung getroffen werden muss.

Seit vielen Jahren trage ich meinen Teil dazu



bei, dass die Institution Altersheim funktioniert. Vor allem aber ist es für mich eine Genugtuung, mit der täglichen Arbeit unseren Heimbewohnern so etwas wie ein sicheres Zuhause bieten zu können. Es sind immer wieder die Begegnungen, die Gespräche mit älteren Menschen, die mir klar machen, dass ich der richtige Beruf habe. Und es hilft mir auch, mich offener mit dem eigenen Älterwerden zu befassen.

Ich wünsche uns allen ein gutes 2013 und einen klaren Blick für die Zukunft.



Dr. med. Markus Winkler  
Heimarzt

## Bericht des Heimarztes



Heimeintritt mit meist grosser Pflegebedürftigkeit bestätigt sich damit. Oft handelt es sich dabei um Menschen mit einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung mit nur kurzer Lebenserwartung. In solchen Situationen kommt die Palliative Medizin und Betreuung zur Anwendung. Unter Erhaltung von möglichst viel Lebensqualität versuchen wir so die Bewohnerinnen nach ihrem Willen in der letzten Lebensphase zu begleiten.

Konnte ich mich früher als Hausarzt auf die mir bekannten Vorstellungen und Wünsche meiner Patienten, betreffend lebenserhaltende oder lebensverlängernde Massnahmen abstützen, ist dies seit dem 01.01.2013 nicht mehr uneingeschränkt möglich. Jede urteilsfähige Person kann in einer Patientenverfügung festlegen, welchen medizinischen Massnahmen sie im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmt oder nicht zustimmt. Es kann auch eine Person genannt werden, die im Fall einer Urteilsunfähigkeit im Namen des Patienten entscheidet. Um gültig zu sein muss die Patientenverfügung aus freiem Willen geschrieben, datiert und unterschrieben sein. Mehrere Institutionen bieten mehr oder weniger ausführliche Vorlagen für Patientenverfügungen an. Aus ärztlicher Sicht sind wir jedem Patienten dankbar, der sich mit diesem Thema auseinandersetzt und seine Vorstellungen und Wünsche schriftlich festhält.

Bleibt mir noch der Dank an alle Mitarbeitenden, die mit viel Einsatz, Respekt und Kompetenz die Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner ermöglichen.

Nach 10-jähriger Amtszeit demissionierte Christian Raaflaub als Präsident des Vereins Altersheim Riggisberg. Dabei interessierte ihn stets das Wohl der Bewohnerinnen, mit denen er den Kontakt in persönlichen Gesprächen pflegte, was sehr geschätzt wurde. Auch die Mitarbeiterinnen fanden bei ihm jederzeit ein offenes Ohr. Während den Heimleiterwechseln übernahm er kurzfristig sogar die operative Führung des Altersheims. Im Vorstand konnten wir stets auf seine Erfahrung im Heimwesen zurückgreifen und als letztes grosses Projekt leitete er den geplanten Um- bzw. Neubau ein. Den Ruhestand gönne ich ihm von ganzem Herzen, danke für die gute Zusammenarbeit und wünsche ihm alles Gute, wohl wissend, dass sein Einsatz für die Senioren weitergeht.

Abschied nehmen mussten wir übers Jahr hinweg auch von zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern. Während viele uns seit Jahren vertraut waren, gab es doch einige, die nur wenige Monate oder Wochen bei uns waren. Der Trend zu möglichst spätem

# Das Jahr 2012 in Bildern



Bewegung und Spass



Ausflug Chasseral



Ausflug Neuhaus



1. August



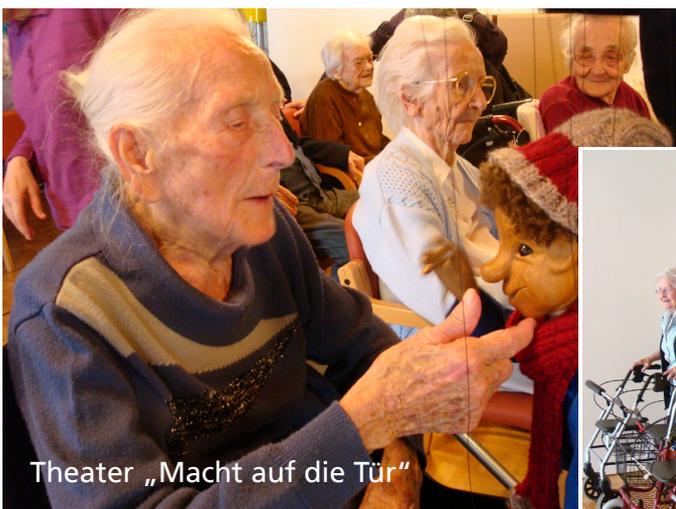
Zirkus



Basar „Dies & Das“



Dekoration für das Grillfest



Theater „Macht auf die Tür“



Rollatorplausch

# Spendenverdankung

Das Altersheim Riggishof durfte im Jahr 2012 wiederum zahlreiche Spenden in Empfang nehmen und es ist uns ein grosses Anliegen, all den Spenderinnen und Spendern, den Kirchgemeinden und Gemeinden an dieser Stelle herzlich zu danken.

Sie geben uns mit ihrer Spende die Möglichkeit, mit den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern zusammen immer wieder bewegende Momente zu erleben.

Dass nebst den Spendengeldern für das Heim auch die Personalkasse beschenkt wurde und die Gelder meist noch in wertschätzenden Worten verpackt zu uns gelangten, freut uns natürlich sehr und wir danken den Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Das Spendenkonto:

S+L Riggisberg AG  
3132 Riggisberg  
Konto 30-38128-0

Zugunsten CH91 0637 4016 9020 5020 2  
Verein Altersheim Riggisberg



# Erfolgsrechnung

<b>Ertrag</b>	<b>2012 in CHF</b>	<b>2011 in CHF</b>
Pensions- und Pflögetaxen	3'798'619.35	3'791'087.10
Übrige Leistungen Bewohner	37'191.60	29'141.95
<b>Total Ertrag Heimbewohner</b>	<b>3'835'810.95</b>	<b>3'820'229.05</b>
Übrige Leistungen an Personal und Dritte	24'206.55	16'221.15
Finanzertrag	1'661.60	998.65
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>3'861'679.10</b>	<b>3'837'448.85</b>
<b>Aufwand</b>	<b>2012 in CHF</b>	<b>2011 in CHF</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Besoldungen	2'079'246.15	2'071'633.20
Sozialleistungen	385'085.85	382'327.65
übriger Personalaufwand	42'713.20	56'405.80
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>2'507'045.20</b>	<b>2'510'366.65</b>
<b>Sachaufwand</b>		
Medizinischer Bedarf	47'799.98	40'905.54
Lebensmittel und Getränke	131'755.86	116'941.20
Haushalt	34'040.12	46'198.02
Unterhalt und Reparaturen	64'208.80	89'252.75
Abschreibungen	227'078.55	106'659.05
Rückstellungen für Gebäuderneuerung	500'000.00	535'000.00
Energie und Wasser	70'592.10	59'702.15
Finanzaufwand	12'684.18	11'903.20
Verwaltungsaufwand	70'233.18	84'150.87
Übriger Bewohneraufwand	8'625.59	8'178.75
Übriger Sachaufwand	66'523.47	76'718.68
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>1'233'541.83</b>	<b>1'175'610.21</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>3'740'587.03</b>	<b>3'685'976.86</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>3'740'587.03</b>	<b>3'685'976.86</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>3'861'679.10</b>	<b>3'837'448.85</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>121'092.07</b>	<b>151'471.99</b>

# Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>2012 in CHF</b>	<b>2011 in CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel	1'656'230.51	936'676.10
Forderungen gegenüber Heimbewohner	382'779.20	354'269.30
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>23'878.81</b>	<b>69'249.60</b>
Vorräte	42'500.00	63'260.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'300.00	17'121.50
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2'109'688.52</b>	<b>1'440'576.50</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Liegenschaft	976'000.00	999'000.00
Mobiliar	104'000.00	123'000.00
Umbau/Neubau	139'000.00	49'723.10
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1'219'000.00</b>	<b>1'171'723.10</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'328'688.52</b>	<b>2'612'299.60</b>



<b>Passiven</b>	<b>2012 in CHF</b>	<b>2011 in CHF</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169'820.00	82'193.35
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10'035.65	6'674.40
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>179'855.65</b>	<b>88'867.75</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Hypothekarschulden	770'000.00	770'000.00
Rückstellungen für Gebäudeerneuerung	1'035'000.00	535'000.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'805'000.00</b>	<b>1'305'000.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'984'855.65</b>	<b>1'393'867.75</b>
<b>Fonds</b>		
Fonds Heimbewohner/Altersheim	482'293.67	480'700.92
Fonds Personal	11'954.50	9'238.30
<b>Total Fonds</b>	<b>494'248.17</b>	<b>489'939.22</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stand 31.12	728'492.63	577'020.64
Ertragsüberschuss	121'092.07	151'471.99
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>849'584.70</b>	<b>728'492.63</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'328'688.52</b>	<b>2'612'299.60</b>

## Fondsvermögen

<b>Fonds</b>	<b>Anfangs- bestand</b>	<b>Zuweis- ungen</b>	<b>Verwen- dungen</b>	<b>Interner Transfer</b>	<b>Schluss- bestand</b>
(in CHF)	01.01.12				31.12.12
Fonds Heimbewohner / Altersheim	87'580.02	5'303.40	-5'257.30	394'667.55	482'293.67
Fonds Strahm	393'120.90	1'546.65		-394'667.55	0.00
Fonds Personal	9'238.30	5'266.90	-2'550.70		11'954.50
<b>Gesamt Fondskapital</b>	<b>489'939.22</b>	<b>12'116.95</b>	<b>-7'808.00</b>	<b>0.00</b>	<b>494'248.17</b>

# Bericht der Revisionsstelle



Tempelstrasse 8A  
Postfach 44  
3608 Thun  
T 033 223 52 52  
F 033 336 70 52  
revision@navica.ch  
www.navica.ch

An die Vereinsversammlung des

## **Verein Altersheim Riggisberg, Riggisberg**

Als statutarische Revisionsstelle gemäss Art. 10 der Statuten haben wir die beiliegende Jahresrechnung des **Vereins Altersheim Riggisberg** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Nachweis Veränderung Fondskapitalien für das am **31. Dezember 2012** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Vorstandes*

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Art. 69b Abs. 4 ZGB) verantwortlich. Darüber hinaus ist er für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

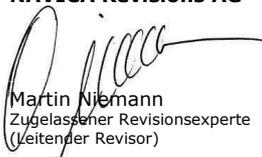
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung der Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz (Ar. 69b Abs. 4 ZGB in Verbindung mit Art. 957 ff. OR) und den Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**NAVICA Revisions AG**



Martin Niemann  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



i.V. Hansjürg Moser  
Zugelassener Revisor

Thun, 11. April 2013

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)



Altersheim Riggishof  
Längenbergstrasse 30  
3132 Riggisberg  
Telefon +41 31 809 17 22  
Telefax +41 31 809 36 28  
[info@riggishof.ch](mailto:info@riggishof.ch)  
[www.riggishof.ch](http://www.riggishof.ch)